

Leipziger Tageblatt

Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

14 692 (Nachdruck) 14 693 14 694

14 692 (Nachdruck) 14 693 14 694

Bezugs-Preis

Im Leipzig und Vorort durch unsere Träger und Speditionen...

Durch die Welt:

Inserat-Preise und die besten Leistungen...

Das Leipziger Tageblatt erscheint...

Einzelverkaufpreis 20 Pf.

Anzeigen-Preis

Im Leipzig und Vorort durch unsere Träger...

Das Leipziger Tageblatt erscheint...

Einzelverkaufpreis 20 Pf.

Nr. 284.

Freitag, den 13. Oktober 1911.

105. Jahrgang.

Die vorliegende Ausgabe umfaßt 18 Seiten.

Das Wichtigste.

- * Die Landesjüde sprach sich am Donnerstag für die Beibehaltung des Epiphaniastages...
* In Dresden begann am Donnerstag der Deutsche Hochschullehrertag...
* Die Kraberkämme in der Gegend von Tobruk haben den Italienern ihre Unterwerfung angezeigt...
* In dem Berliner Prozeß gegen Graf Gisbert Wolff-Metternich wurde der Angeklagte zu neun Monaten Gefängnis verurteilt...

Sturmzeichen in China.

Erste Nachrichten kommen aus China. Die Revolutionäre haben sich Wutangs bemächtigt. Der Vizekönig ist entflohen. Der Kommandant der Truppen wurde durch eine Bombe getötet. Die Truppen haben mit den Revolutionären gemeinschaftliche Sache gemacht.

Was damals für Tchangtscha galt, gilt genau so heute für Wutshang. Die Lage der Zentralregierung wird noch erschwert durch ihre ewige Geldnot. Die Gouverneure und Generalgouverneure oder Vizekönige schalteten und walteten früher in den ihnen anvertrauten Gebieten ziemlich willkürlich.

Der Krieg um Tripolis.

Friedenssehnsucht in Italien?

Mailand, 11. Oktober. Der offizielle bediente "Corriere" glaubt zu wissen, daß alle Vorbereitungen für die rasche Herbeiführung eines Friedensschlusses in diesem Augenblick gegeben seien.

Rom, 12. Oktober. (Eig. Drahtmeld.) Die regierungstreuen Organe betonen den Wunsch der Leitung der auswärtigen Politik, mit oder ohne Vermittlung bestmöglicher Mächte mit dem Feinde alsbald die Basis für ein friedliches Einvernehmen zu finden.

Das Ionische Diktum. Rom, 12. Oktober. (Eig. Drahtmeld.) Durch den Befehl der Türkei, die im Lande wohnenden Italiener auszuweisen, in Italien große Erregung hervorgerufen hat.

Ein brennendes Verlangen nach einer Modernisierung Chinas könnte sich gar nicht in solcher Weise in obersten Kreisen der chinesischen Gesellschaft einstellen, wenn nicht das alte China, nicht nur die Mandschudynastie, mit seinen Taten gänzlich am Ende wäre.

Unterwerfung der Araber.

Wie in Tripolis, so haben sich auch in Tobruk die Araber freiwillig den Italienern unterworfen. Tobruk, 12. Oktober. (Eig. Drahtmeld.) Ein arabischer Häuptling kam gestern am Bord des Panzerkreuzers "Alba"...

Gewerkschaften in Saloniki.

Rom, 12. Oktober. (Eig. Drahtmeld.) Die Morgenblätter füllen einen großen Teil ihrer Spalten mit Schilderungen über Tragödien, denen die aus der Türkei fliehenden Italiener ausgesetzt sind.

Italienischer Argwohn.

Mailand, 12. Oktober. (Eig. Drahtmeld.) Der "Secolo" widmet dem österreichischen Kriegszügen in Süditalien abermals einen Artikel, in dem gesagt wird, daß diese Mobilisierungen dem künftigen Argwohn auf italienischer Seite begünstigen müssen.

Griechenlands Sorgen.

Mailand, 12. Oktober. (Eig. Drahtmeld.) Der "Secolo" läßt sich aus Athen melden, der Vertreter Griechenlands bei der Warte habe auf Weisung seiner Regierung erneute Vorstellungen wegen der starken Rüstungen in den türkischen Grenzdistrikten erhoben.

Wütendes Gemetzel bei Prevesa.

Prevesa, 12. Oktober. Eine Nachricht aus Cetinje meldet, ein blutiges Gemetzel wäre zwischen türkischen Soldaten und christlichen Landbewohnern unweit der vielgenannten Stadt Prevesa ausgebrochen.

Ankauf einer "Taube" für den italienisch-türkischen Krieg.

Im Auftrage der italienischen Regierung erschien bei den Erich-Westen in Wiener-Neustadt am Mittwoch der italienische Leutnant Gnanotti von der Luftschifftruppe, der vor einigen Monaten in Wien von dem Werkmeister Jauer, dem Lehrer des deutschen Fliegers Hermann Göring, auf der "Taube" im Fliegen ausgebildet worden war.

Quirinal und Vatikan.

Aus Rom wird uns geschrieben: Sollten die Italiener auf ihrem Eroberungsfeldzuge in Arabien nicht die Provinz Tripolis, die heilige Stadt, dem jungen Reich einverleiben, fordern nur so etwas wie ein Protectorat beim Friedensschluß mit beibringen, dann gäbe das zu Hause eine große allgemeine Enttäuschung.